ERFAHRUNGSAUSTAUSCH

a. Kleinere Mitteilungen

Gibt es giftige Saftlinge?

Saftlinge (Hygrocybe-Arten) gelten im allgemeinen in den Pilzbüchern als eßbar. Es wird verschiedentlich auch über ihren besonders guten und zarten Geschmack berichtet und ich kann dies aus eigener Erfahrung ebenfalls bestätigen.

Nun berichtet Herr Marcel Josserand im Februarheft 1968 des Bulletins der Societe Lineenne de Lyon über einen Vergiftungsfall, bei dem wahrscheinlich eine Saftlingsart eine Rolle gespielt hat. Gewiß, es war kein schwerer Vergiftungsfall. Eine Familie hatte ca. um 21^h neben anderen Speisen, die für die Vergiftung mit Sicherheit nicht in Frage kommen, eine Pilzomelette genossen. In den Morgenstunden zwischen 4 und 7 Uhr traten bei sämtlichen Familienmitgliedern Vergiftungssymptome auf: allgemeines Unwohlsein, Brechreiz, bei einigen bis zum Erbrechen, jedoch kein Durchfall und kein übermäßiger Schweißausbruch. Die Beschwerden schwanden wieder sehr rasch, nur bei einer Person hielten sie den ganzen Vormittag an.

Der rein und allein verwendete Pilz konnte eindeutig festgestellt werden als *Hygrocybe crocea* (= *constans* Lge.), von dem ca. 300 g in der Mahlzeit konsumiert worden waren.

Diese Mitteilung erinnerte mich daran, während der Kriegszeit in den Deutschen Blättern für Pilzkunde auch einen Bericht gelesen zu haben, in dem von Vergiftungen nach dem Genuß von Saftlingen die Rede war. Es war dies ein Bericht aus der Feder von Arno John (damals Elsterberg im Vogtland), Deutsche Blätter f. Pilzk. 5, Heft 5/6, S. 53/54, 1943. In diesem Falle waren von einer 5-köpfigen Familie etwa 1 kg Saftlinge gebraten zur Abendmahlzeit verzehrt worden. Nach den Angaben waren dabei *Hygrocybe punicea, H. conica, H. obrussea, H. amoena* und *psittacina* (alle bestimmt nach Michael, Führer f. Pilzfreunde). Als Symptome traten beim Vater ca. 4 Uhr morgens Magenschmerzen, die sich bis zu Koliken steigerten, auf, nach der Einlieferung ins Krankenhaus erfolgte eine mit Lähmungserscheinungen verbundene, normale Stuhlentleerung, jedoch kein Erbrechen und kein Durchfall. Magenkrämpfe hielten an, starker Schweißausbruch und Verminderung des Pulses traten auf. Nach Magenentleerung und schmerzstillenden Einspritzungen konnte der Patient am nächsten Tag entlassen werden. Bei den anderen Familienmitgliedern traten die selben Symptome, jedoch viel schwächer, auf.

Interessant ist in diesem Zusammenhang, daß Herr Josserand auf zwei Publikationen von V. Demanega aus dem Jahre 1906 und 1919 hinweist, in denen von mehrfacher Vergiftung und Todesfällen aus Indochina berichtet wird, wobei die Ursache eine schwärzende *Hygrocybe* gewesen sein soll, die für *H. conica* gehalten wurde, aber als weniger stark schwärzend als *H. conica* in Europa bezeichnet wird. Josserand äußert die Ansicht, daß es sich dabei um *H. crocea* (= *constans* Lge.) handeln dürfte.

Ich möchte mich dieser Ansicht zwar nicht unbedingt anschließen. Außerdem ist auch die Systematik der Gruppe um *H. crocea*, selbst in Europa noch keineswegs eindeutig klar.

Auf jeden Fall scheint es aber sicher zu sein, daß die Hygrocyben (Saftlinge) nicht bedingungslos als "eßbar" bezeichnet werden dürfen und daß vor allem bei der Gruppe um *H. crocea* (*constans, persistens* etc.) einerseits und bei den schwärzenden Hygrocyben andererseits Vorsicht am Platze ist. Die Frage ist auf jeden Fall so interessant, daß alle Vergiftungsfälle, bei denen allenfalls Hygrocyben im Spiele sein könnten, genau untersucht und darüber berichtet werden sollte.

M. Moser

b. Fragen aus dem Leserkreis.

FRAGE 6: Der Sturmdachpilz, *Pluteus cervinus* heißt nun in der neuen Auflage von Moser *"Pluteus atricapillus"*. Warum war diese Umbenennung notwendig?

FRAGE 7: Eine Frau bekommt jedesmal nach dem Putzen von Zuchtchampignons eine Art Ausschlag (rote Flecken auf der Haut mit stärkerem Juckreiz). Dieser hält jeweils 1–2 Stunden an. Können andere Leser von ähnlichen Erfahrungen berichten?

FRAGE 8: Auf *Camarophyllus niveus* treten häufig die durch einen Parasiten verursachten anilinroten Flecke auf. Auf einer Wiese, auf der *C. niveus* wächst und konstant diese Flecke zeigt treten nun in gleicher Weise solche rote Flecke auch auf *Rhodophyllus clypeatus* auf. Handelt es sich um denselben Parasiten, der hier einen Pilz aus einer anderen Gattung befällt?

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Zeitschrift für Pilzkunde

Jahr/Year: 1968

Band/Volume: 34_1968

Autor(en)/Author(s): Moser Meinhard Michael

Artikel/Article: Erfahrungsaustausch - kleinere Mitteilungen 183-184